

Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft den größten Einfluß nehmen. Sie sorgten dafür, daß in den Produktionskomitees aktive Mitglieder der zentralen Ständigen Produktionsberatungen sowie Leiter und Mitglieder von sozialistischen Arbeitsgemeinschaften vertreten sind. So können die Erfahrungen dieser Organe bei der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit für die Arbeit der Produktionskomitees genutzt werden. Durch die Mitarbeit der qualifiziertesten Mitglieder der Parteileitung, der Gewerkschaftsleitung und der Leitungen anderer gesellschaftlicher Organisationen in den Produktionskomitees wird die Orientierung auf die Hauptaufgaben der Betriebe verstärkt.

Die Zusammensetzung der Produktionskomitees in einer Reihe von Großbetrieben entspricht jedoch noch nicht allen Erfordernissen. Zuwenig wird auch daran gedacht, daß die Mitarbeit im Produktionskomitee gut dazu geeignet ist, neue Kader für leitende Funktionen in Partei, Wirtschaft und Gewerkschaft heranzubilden. Besonders deutlich zeigt sich das auch darin, daß in einigen Betrieben Frauen und Mädchen nur unzureichend in die Tätigkeit der Produktionskomitees einbezogen werden. Aber gerade mit den Produktionskomitees werden neue, wichtige Voraussetzungen dafür geschaffen, die Frauen —\* und selbstverständlich auch Jugendliche — stärker an der sozialistischen Leitungstätigkeit teilnehmen zu lassen. Deswegen sollten sich alle Parteiorganisationen in den Betrieben, in denen die Bildung eines Produktionskomitees vorbereitet wird, in stärkerem Maße auf die Teilnahme der Frauen und Mädchen orientieren.

Bei der Gründung der Produktionskomitees gingen gründliche Aussprachen mit den Parteimitgliedern und den Kollegen voraus. In Partei- und in Gewerkschaftsversammlungen wurde über die Rolle der Produktionskomitees, ihre Aufgaben und Arbeitsweise diskutiert. In der Regel sind diese Aussprachen mit den Werkträgern und die Versammlungen durch Seminare mit Partei-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsfunktionären gut vorbereitet worden.

Wie notwendig es ist, daß die Parteiorganisationen der ideologisch-politischen Vorbereitung bei der Bildung der Produktionskomitees die größte Aufmerksamkeit widmen, zeigen die in vielen Betrieben aufgetretenen Unklarheiten.

Im Waggonbau Bautzen und im VEB Pentacon Dresden zum Beispiel waren anfangs nicht wenige Betriebsangehörige der Ansicht, mit den Produktionskomitees würde lediglich eine weitere zusätzliche Leitung geschaffen werden, wodurch die leitenden Kader noch mehr belastet werden. Hier mußte erst geklärt werden — und das ist in jedem Betrieb erforderlich —, warum dieses Produktionskomitee notwendig ist und wie es arbeiten wird.

Das Produktionskomitee ist kein neues „selbständiges“ Organ zur Führung im Betrieb, sondern die Vereinigung aller gesellschaftlichen Kräfte. Es ist das demokratisch gewählte Organ der Belegschaft, das sich in seiner Tätigkeit auf die komplexe Lösung der Hauptaufgaben zur Entwicklung von Wissenschaft und Technik der Produktion, insbesondere die perspektivische Entwicklung des Betriebes, die Weltmarktfähigkeit der Erzeugnisse, die Qualifizierung, die Kaderentwicklungspläne, die richtige Anwendung ökonomischer Hebel sowie auf die Erfüllung der Hauptkennziffern des Planes konzentriert. Es beachtet die Hinweise der Belegschaft, organisiert und koordiniert die vielfältige Mitarbeit der Werkträgern und berät und kontrolliert den Werkdirektor bei der Verwirklichung der Beschlüsse von Partei und Regierung.

Um nicht einen Deut wird die Verantwortung des Werkdirektors gemindert. Die Leiter können die ihnen übertragenen größeren Aufgaben und die höhere Verantwortung bei der Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems doch nur dann richtig erfüllen, wenn sie sich auf die großen Erfahrungen und Vorschläge ihrer Betriebskollektive stützen. Die Produktionskomitees haben die Aufgabe, diese